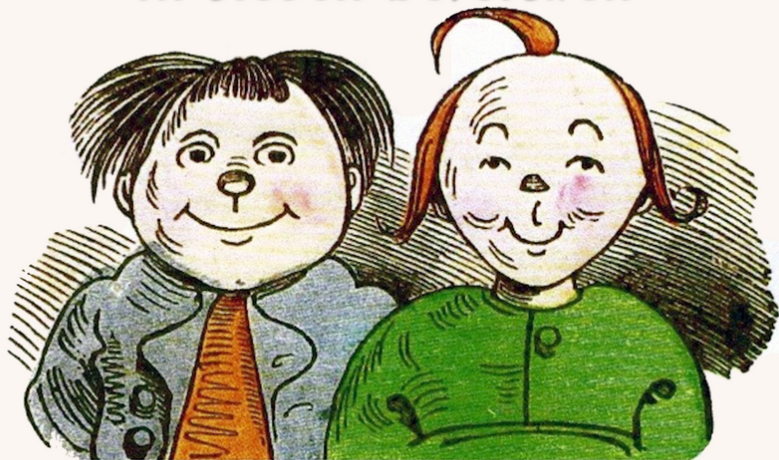


# Flax und Floritz

Eine Bubengeschichte  
in sieben Streichen



Wilhelm  
Busch



Null Papier

Wilhelm Busch

# Max und Moritz

Wilhelm Busch

Max und Moritz

Veröffentlicht im Null Papier Verlag, 2024  
Klosterstr. 34 · D-40211 Düsseldorf · info@null-papier.de  
3. Auflage, ISBN 978-3-954181-83-4



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Erster Streich .....	5
Zweiter Streich .....	16
Dritter Streich .....	25
Vierter Streich .....	36
Fünfter Streich .....	48
Sechster Streich .....	62
Letzter Streich .....	76
Schluß .....	87
Autor .....	88

---

# Danke

---

Danke, dass Sie sich für ein E-Book aus meinem Verlag entschieden haben.

Sollten Sie Hilfe benötigen oder eine Frage haben, schreiben Sie mir.

Ihr  
Jürgen Schulze  
[null-papier.de/kontakt](http://null-papier.de/kontakt)

---

# Newsletter abonnieren

---

Der Newsletter informiert Sie über:

- die Neuerscheinungen aus dem Programm
- Neuigkeiten über unsere Autoren
- Videos, Lese- und Hörproben
- attraktive Gewinnspiele, Aktionen und vieles mehr

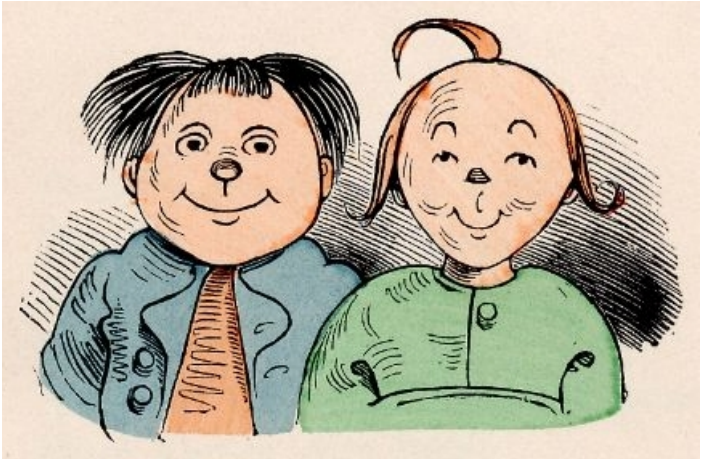
<https://null-papier.de/newsletter>

---

# Vorwort

---

Ach, was muß man oft von bösen  
Kindern hören oder lesen!  
Wie zum Beispiel hier von diesen,



Welche Max und Moritz heißen.  
Die, anstatt durch weise Lehren

Sich zum Guten zu bekehren,  
Oftmals noch darüber lachten  
Und sich heimlich lustig machten. ---  
- -- Ja, zur Übeltätigkeit,  
Ja, dazu ist man bereit! ---  
- -- Menschen necken, Tiere quälen,  
Äpfel, Birnen, Zwetschgen stehlen ---  
Das ist freilich angenehmer  
Und dazu auch viel bequemer,  
Als in Kirche oder Schule  
Festzusitzen auf dem Stuhle. ---  
- -- Aber wehe, wehe, wehe!  
Wenn ich auf das Ende sehe!! ---  
- -- Ach, das war ein schlimmes Ding,  
Wie es Max und Moritz ging.  
- -- Drum ist hier, was sie getrieben,  
Abgemalt und aufgeschrieben.

---

## Erster Streich

---

*Mancher gibt sich viele Müh'  
Mit dem lieben Federvieh;  
Einesteils der Eier wegen,  
Welche diese Vögel legen,  
Zweitens: Weil man dann und wann  
Einen Braten essen kann;  
Drittens aber nimmt man auch  
Ihre Federn zum Gebrauch  
In die Kissen und die Pfühle,  
Denn man liegt nicht gerne kühle. ---*